

19./8. 1914.

Die Allerhöchsten Waffenbrüder und ihr Heer.

So wie begeistert und vertrauensvoll
 Im Allerhöchsten Kriegsherrn die Armee
 Ihr Vorbild, ihren Leitstern stets erblickte,
 Verehrt auch Oesterreich-Ungarns Soldat
 Den hohen Waffenbruder seines Kaisers,
 Der stets getreu seit seiner Thronbesteigung
 Sich Oesterreich-Ungarns Herrscher eng verband.
 Des Sinns sieht Oesterreich-Ungarns Offizier
 In beiden Allerhöchsten Vorgesetzten
 Das Bildnis zweier stets vereinten Führer,
 In deren gleichen Ziels geeintem Streben
 Auch das Gedeihen ihrer Wehrmacht ruht.
 Er sieht das Muster militärischer Bildung,
 Die Früchte militärischer Erziehung,
 In beiden jene Tugenden vereint,
 Die des Soldaten Stolz und höchste Zier,
 In ihrer Jugendjahre strengen Schule
 Das Spiegelbild des eigenen Berufs.
 Und wo der beiden Reiche Kameraden
 Zusammentreffen, schließen sich die Geister
 Wie „eines Regimentes“ innig an.
 Hell wie der Wein, der an der Donau reift,
 Klar wie die Rebe an des Rheines Hügel
 Senkt Mannesauge sich in Mannesauge
 In dem Bewußtsein: „Kämpfend Brust an Brust!“
 Wenn aber dann die Perle in den Kelchen,
 Der gold'ne Trank im Glase glänzte, sprühte,
 Dann eines Sinnes auf von ihren Sätzen
 Und: Hoch Franz Joseph! Kaiser Wilhelm Heil!

Quoll, was das Herzblut eines Stroms vereinte,
 Begeisterungsvoll von jeder Männerlippe.
 Es war und ist das strahlende Empfinden,
 Daß Deutschlands — Oesterreich-Ungarns Armee
 In ihrer viel erprobt gestählten Stärke
 Europa und der Welt gebieten kann
 Nun rufen beide Kriegsherrn zu den Fahnen,
 Und Wahrheit wird es, was jahrzehntelang
 In ihrer Heere Herzen wie ein Schatz,
 Wie ein Gelöbniß besserer Zukunft ruhte.
 Nach Ost und West, nach Nord und Süden zieh'n,
 So wie gelobt, vereint jetzt Brust an Brust.
 Der beiden Kriegsherrn glorreiche Armeen,
 Gleich Wettern rings des Weltalls Luft zu reinigen.

Gedenk der hohen Heldenväter Manen:
 Radetzky, Moltke, Blücher, Prinz Eugen,
 „Sieg oder Tod!“ auf ihren stolzen Fahnen
 Die Waffenbrüder zu einander stehn.

Der Väter Heldengeist, er ist der alte,
 Der höchstbewährte in der ganzen Welt.
 Heil dir im Siegesfranz! und Gott er-
 haltet!

Geleitet nun die Söhne in das Feld.

Begeisterungsvoll erblicken ihre Kaiser
 Sie eines Sinns und Hoffens Hand in Hand.
 Gott ist mit uns! und frische Lorbeerreifer
 Ergrünen Oesterreichs, Deutschlands Vaterland.

Major Alfred Rübenstein.